

## Neujahrsrede

*1. Januar 2013, Rathaus Liestal*

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, liebe Gäste!

Ich darf Sie ganz herzlich zu diesem Neujahrsempfang begrüßen. Ich freue mich sehr, Ihnen allen heute am ersten Tag des neuen Jahres die guten Wünsche des Stadtrates für ein glückliches Jahr zu überbringen. Und ich bin mir sicher – auch für unsere Stadt Liestal haben Sie als Gäste des Neujahrsempfangs viele gute Wünsche für das neue Jahr mitgebracht.

Eine Stadt ist nicht einfach ein Standort. Eine Stadt ist eine Gemeinschaft, in der das Miteinander zählt. Es freut mich, dass Sie heute morgen in grosser Vielfalt den Weg ins Rathaus gefunden haben und den Sinn des Gemeinschaftlichen unterstreichen. Sie alle gestalten unsere Stadt und füllen Sie mit Leben. Ich darf in Namen des Stadtrates allen danken, denen unsere Stadt am Herzen liegt und die sich für ein gelingendes Zusammenleben in Liestal einsetzen.

Gemeinsam fangen wir heute ein neues Jahr an. Wie sagte einst der englische Romantiker Lord Byron: *"Auf! Abermals ein neues Jahr... Wieder eine Poststation, wo das Schicksal die Pferde wechselt."* Natürlich wünschen wir uns alle ein gutes Gelingen dieses schicksalhaften Pferdewechsels, wünschen wir uns allen ein glückliches Jahr. Aber wir dürfen nicht vergessen – wir selbst sind es, die für unser Glück sorgen müssen.

Wenn man auf die letzten Jahre in Liestal zurückblickt, kann man in diesem Sinne sagen: Wir hatten Glück, aber wir haben uns auch angestrengt. In den letzten Jahren ist eine Dynamik entstanden, die Liestal zu einem attraktiven

Wohn- und Arbeitsort macht. Sicht- und wahrnehmbar ist etwas in Bewegung geraten. Neue Projekte konnten realisiert oder aufgegeben werden. Oder anders gesagt: Wir haben Fahrt aufgenommen. Tempo 30-Zonen, die Velostation am Bahnhof, die Umsetzung des Verkehrskonzeptes mit einer Aufwertung der Aussenräume zwischen Bahnhof, Wasserturmplatz und Törli, das Quartierzentrum im Fraumattquartier, die sprachliche Frühförderung in der Schule oder die Sanierung des Gartenbades – sie alle gehören zu den zahlreichen Projekten, durch die wir die Attraktivität für unsere Bewohnerinnen und Bewohner in letzter Zeit kontinuierlich steigern konnten.

Ein wichtiges Anliegen war uns in den letzten Jahren die Schuldensanierung, die hoffentlich mit dem Jahr 2013 abgeschlossen werden kann. Mit den dann freiwerdenden Mitteln wollen wir in unsere Schulhäuser investieren. Es ist im besten Sinne nachhaltig, wenn wir den Ausbau unserer Infrastruktur aus eigener Kraft finanzieren und den nachfolgenden Generationen Schulen statt Schulden hinterlassen!

So dürfen wir heute mit Fug und Recht sagen: Der Stadt geht es gut. Deshalb können wir mit Optimismus und Selbstbewusstsein in das neue Jahr starten. Zuversicht ist erlaubt. Wir wollen aber auch im Jahr 2013 Entscheidungen treffen, die grundlegende Bedeutung haben. Im Neuen Jahr werden sich uns viele Fragen und Herausforderungen stellen, die wir gemeinsam und entschlossen anpacken wollen. *„Am Mut hängt der Erfolg“*, wie es Theodor Fontane treffend beschrieben hat.

Viele von Ihnen werden sich an dieser Stelle zu Recht fragen, was denn überhaupt unsere grossen Ziele für 2013 sein sollen! Ich kann es Ihnen sagen: Mutig, aber auch zuversichtlich wollen wir uns etwa der Begegnung mit den Vertretern der SBB stellen, wenn es um die Bahninfrastruktur in Liestal und

insbesondere auch um einen neuen Bahnhof geht. Erfolgreich möchten wir sein, wenn im März der lang ersehnte neue Manor im Bücheli eröffnet werden kann und der Detailhandel im Stedtli hoffentlich insgesamt einen neuen Schub erhält – eine Chance, die es unbedingt zu packen gilt. Erfolgreich möchte der Stadtrat auch mit seiner Vorlage für familienergänzende Tagesstrukturen sein – ein wichtiges Vorhaben im Bereich der sozialen Infrastruktur, das schon bald im neuen Jahr vom Einwohnerrat beraten wird.

Lassen wir uns für unsere vielfältigen Aufgaben – ob gemeinschaftliche oder private – von Joachim Ringelnatz Mut machen, einem Menschen, der in Zeiten grosser Herausforderungen der tief begründeten Fröhlichkeit Ausdruck verliehen hat, die einem bei echtem Engagement ergreift:

*Ich bin so knallvergnügt erwacht,*

*Ich klatsche meine Hüften.*

*Das Wasser lockt. Die Seife lacht.*

*Es dürstet mich nach Lüften.*

*Aus meiner tiefsten Seele zieht*

*Mit Nasenflügelbeben*

*Ein ungeheurer Appetit*

*Nach Frühstück und nach Leben.*

Ich wünsche Ihnen in diesem Sinne ein wonnevolles, erfülltes Jahr 2013 – erfüllt von Glück, Gesundheit, Erfolg, Freude und Zuversicht! Oder wie man es bei uns noch kürzer zu sagen pflegt: „es guets nöis“! Besten Dank.

*Lukas Ott, Stadtpräsident*